

hundegestützte Pädagogik – Intervention –Therapie

BEGRIFFLICHKEITEN

Tiergestützte Intervention

Oberbegriff für alle professionell durchgeführten tiergestützten Einsätze

- Tiergestützte Therapie (TGT)
Tiergestützte Pädagogik (TGP)
Tiergestützte Förderung (TGF)
Tiergestützte Aktivitäten (TGA)
 - Tiergestützte Therapie
 - ausgebildete Therapeuten, Einsatz hat ein definiertes, therapeutisches Ziel
Grundlage: therapeutische Methoden
 - Tiergestützte Pädagogik
 - ausgebildete Pädagogen, Einsatz hat ein definiertes, pädagogisches Ziel
Grundlage: pädagogische Methoden
 - Tiergestützte Förderung
 - unabhängig von einem pädagogischen oder therapeutischen Beruf
Einsatz hat ein definiertes Förderziel
Zielgruppenspezifische Förderung, (physische oder soziale Aktivierung, Motivierung, Anregung von Kommunikation),
Stärkung des sozial-emotionalen und kommunikativen Bereichs
 - Tiergestützte Aktivität
 - unabhängig von einem pädagogischen oder therapeutischen Beruf
Im Vordergrund steht die Aktivität im Beisein bzw. mit dem Tier. Es bestehen keine konkreten Förderziele

Definition der eingesetzten Hunde/ MenschHundTeams

- **(Schul)begleithunde**
Hunde, die ihren Besitzer/ ihre Besitzerin, regelmäßig in die Schule (Klassen, Gruppen, OGS) oder Einrichtung begleiten und eine Teamweiterbildung von mindestens 60 Stunden absolviert haben. Diese Hunde werden teilweise auch als Klassenbegleithunde oder Präsenzhunde bezeichnet.
- **(Schul)besuchshunde**
Hunde, die mit ihrem Besitzer/ ihrer Besitzerin für einige Stunden an einem Projekt zum Thema Hund in der Schule teilnehmen und mindestens eine Teamweiterbildung von einem Wochenende absolviert haben sollten. Die sogenannten Lesehunde sind hier die bekanntesten.
- **Therapiebegleithunde**
Hunde, die ihren Besitzer/ ihre Besitzerin – einen Therapeuten / eine Therapeutin – regelmäßig in die Schule begleiten und eine Teamweiterbildung von mindestens 60 Stunden absolviert haben.

BLICKFELD SCHULE UND DARÜBER HINAUS

Voraussetzungen für den Einsatz von Hunden in der Schule

- Im Rahmen der schulischen Eigenverantwortung entscheidet die Schulleitung (vgl. § 3 (1,2) SchulG) ob ein Schulbegleithund in die Schule kommen darf. Die Beschlussfassung der Schulkonferenz zum Einsatz eines Schulbegleithundes ist gemäß § 65 (2) SchulG nicht vorgesehen. Es ist allerdings ratsam, folgende Gremien mit in den Prozess einzubeziehen: Schulkonferenz, Klassenpflegschaft, Schulpflegschaft und Lehrerkonferenz. Der Schulträger sollte auch informiert werden.

Grundsätzlich muss vor dem Einsatz eines Schulbegleithundes der Nachweis einer privaten Hundehaftpflichtversicherung¹ des Hundeführers / der Hundeführerin gefordert werden.

- (Quelle online abgerufen 28.03.2024: <https://vbe-nrw.de/service/lehrerrat-und-personalrat/2023/hunde-in-der-schule/>)

Richtlinien für den Einsatz von Hunden in Schulen

- In den Richtlinien für die Sicherheit im Unterricht (RISU NRW) werden Regelungen zum Stichwort „Hunde in Schulen“ (Punkt II 3.1 RISU NRW) genannt

(Quelle online abgerufen 28.03.2024:

https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/RISU_NRW_2020%20%28002%29%20komplett.pdf)

- Ein **Konzept** für den Einsatz von Hunden im Rahmen der tiergestützten Pädagogik/ Intervention/ Therapie ist unabdingbar. Hierzu zählen auch die fortlaufende Reflektion, Evaluation und Angleichung der Arbeit.
- Die hundegestützte Pädagogik (Intervention, Therapie) wird nur von **aus- und fortgebildeten MenschHundTeams** eingesetzt. Ein sicheres Vertrauensverhältnis zwischen Hundeführer/ Hundeführerin und Hund sind dafür Voraussetzung.
- Die Interaktion zwischen Schülern / Schülerinnen und dem eingesetzten Hund erfolgt immer unter kontinuierlicher Aufsicht des Hundeführers / der Hundeführerin. Unzulässig ist ein Einsatz der Hunde ohne den Besitzer/ die Besitzerin.

¹ Hundehaftpflichtversicherung des Besitzers / der Besitzerin mit dem Zusatz Schulbegleithund/ Therapiebegleithund, Einsatz des Hundes in der Schule muss mitversichert sein.

- Es folgt keine Instrumentalisierung der eingesetzten Hunde, die individuellen Stärken der Tiere werden berücksichtigt.
- Tierschutzaspekte und tierethische Grundsätze bilden die Grundlage für die Einsatzplanung. Hier müssen auch die Vorschriften für Hunde im sozialen Einsatz (Dauer, Häufigkeit) berücksichtigt werden. Stichwort: TVT Blätter, Tiere im sozialen Einsatz, Merkblatt Nr. 131.04 Hunde und Kurzinformation Schulhund. (Quelle online abgerufen 28.03.2024: <https://www.tierschutz-tvt.de/alle-merkblaetter-und-stellungnahmen/#c304>)
- Die Schulbegleithunde haben immer die Möglichkeit sich während eines Einsatzes zurückzuziehen. Ein eigener und ungestörter Ruheplatz in der Einrichtung muss garantiert sein.
- Die Bedürfnisse und Voraussetzungen der eingesetzten Hunde, der Hundeführer (Pädagoge) /Hundeführerin (Pädagogin), der Schüler/ Schülerinnen und der Schule müssen individuell angepasst werden.
- Aufstellung und Etablierung von Regeln im Umgang mit Hunden für alle Schüler/ Schülerinnen und Erwachsenen im Kontext Schule. Neben Ritualen für den Schuleinsatz hilft das den Hunden Stress zu minimieren.
- Regelmäßige Untersuchungen beim Tierarzt/ Tierärztin dienen der Vorsorge und der Attestierung einer guten Allgemeinverfassung der Hunde.
- Die Sorgeberechtigten sind vor dem Einsatz der Hunde nach bekannten Allergien ihrer Kinder zu befragen.
- Nach dem Einsatz der Hunde waschen sich die beteiligten Personen die Hände (hygienische Maßnahmen).

Alle Punkte finden Berücksichtigung in dem **einrichtungsbezogenen Konzept zur hundegestützten Pädagogik (Intervention/ Therapie)** der Einrichtung.

- Beispielhaft wird hier das Konzept der Michael-Ende-Schule, Standorte Borghorst und Lengerich genannt (Quelle online abgerufen 28.03.2024: mes-st.de/tiergestuetzte-paedagogik/).

ARGUMENTE; ARGUMENTE FÜR UNSERE ARBEIT

Was bewirken Schulhunde? (www.tierisch-gute-schule.de)

Der Einsatz von Hunden in der Pädagogik führt bei den Schülern und Schülerinnen zur

- Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstwertgefühls
- Steigerung der Lernmotivation, Eigeninitiative und Konzentration
- Verbesserung des sprachlichen Ausdrucks
- Erweiterung der kognitiven, motorischen und sensomotorisch-perzeptiven Fähigkeiten
- Förderung der emotionalen und sozialen Intelligenz
- Oxytocin-Ausschüttung (Wohlfühlhormon) und Stressreduktion
- Verringerung von Schulängsten
- Aufhebung von Einsamkeit und Isolation
- Achtsamer und respektvoller Umgang mit der Natur und seinen Geschöpfen

Der Hund in der Schule

- Ist ein einfühlsamer, wertfreier und vorurteilsfreier Klassenkamerad
- Ermöglicht das Einüben von Strukturen und Regeln und die Übernahme von Verantwortung
- Weckt die Anstrengungsbereitschaft
- Stärkt das Verantwortungsgefühl und das Selbstbewusstsein
- Fordert Respekt
- Hat einen direkten Bezug zur Lebenswirklichkeit der Kinder
- Baut soziale Ängste ab
- Ermöglicht Nähe und Körperkontakt
- Leitet von eigenen Defiziten weg (ermöglicht Transferleistungen)
- Schafft Verbindungen (zwischen den Kindern, zwischen Kind und Lehrer)
- Fördert das Lernen am Modell („was der Hund kann, kann ich auch“)
- Fördert Stressabbau, beruhigt und schafft eine lockere Atmosphäre
- Ist ein sozialer Katalysator, Motivator, Eisbrecher und Brückenbauer

(nach Agsten, Lydia / Beets, Andrea)

Förderbereiche und Beispiele

KOGNITIVE ENTWICKLUNG

Merkfähigkeit schulen

Memory mit Hundefotos, Spielsachen vom Hund

Leckerchen sortieren

Formen, Farben benennen

Hundebild beschreiben und etwas dazu erzählen lassen

Hundepuzzle

Hunderätsel (wahr oder falsch)

KOMMUNIKATION

Wortschatzerweiterung durch neue Begriffe

Bilderbücher

Fotoalbum von Kind und Hund

Reime

Sprüche

Fingerspiele

Geschichten

MOTORIK

Spazieren gehen

Turnen mit dem Hund (drüber steigen, unten durch kriechen, rundherum gehen)

Verschiedene Körperhaltungen des Hundes nachahmen

Bürsten

Halstuch umbinden

Halsband auf- und zumachen

Leine anhängen (Karabiner öffnen und schließen)

Futter aus einer Schüssel löffeln und dem Hund geben

Futterringe auffädeln

Balancieren wie der Hund auf einem umgefallenen Baumstamm

WAHRNEHMUNG

Hund beobachten

Spielmaterial mit allen Sinnen wahrnehmen

Genau hören, welche Geräusche der Hund macht (atmen, hecheln...)

Taktile Erfahrungen am Hund (wie fühlt sich das Fell, die Nase, der Bauch, die Ohren, ... an?)

Blind ertasten (wo ist das Ohr? wo sind die Pfoten, das Halsband, ...?)

Haarspange im Fell des Hundes mit geschlossenen Augen suchen

Sackinhalt ertasten: Hundespielzeug, Hundekexse oder Gegenstände zur Hundepflege

Lagerungshilfe bei schwerstbehinderten Kindern

Massage mit dem (Igel)Ball am Hund und am Kind

Gegenstände aus dem Hundealltag merken

KONZEPT(E) UNERLÄSSLICH

Vorbereitung

Das Konzept stellt die Grundlage für unsere professionelle Arbeit als MenschHundTeam dar und ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal unserer tiergestützten Pädagogik. Es legt neben den Rahmen- und Arbeitsbedingungen des MenschHundTeams auch Definitionen und Voraussetzungen für die Einrichtung fest.

Bevor ein Konzept erstellt wird, mache ich mir Gedanken zu den folgenden Fragen. Die Beantwortung hilft bei der Erstellung des Konzeptes.

1. Was biete ich an?
2. Wo biete ich „es“ an?
3. Für wen biete ich „es“ an (Zielgruppe)?
4. Wer bin ich?
5. Wer ist mein Hund?
6. Wie führe ich „es“ durch?
7. Welchen Nutzen hat meine Zielgruppe von meinem Angebot, Projekt, MenschHundTeam?

Voraussetzung

Ein KONZEPT

- spricht Menschen an, interessiert und überzeugt – **EMOTIONEN** – die Herzen müssen angesprochen werden, **PROFESSIONALITÄT** muss deutlich werden.

Das KONZEPT

- ist **KONKRET** und **NACHVOLLZIEHBAR**:

Unser KONZEPT

- achtet auf Interessen, Sprachstil und Kommunikationswege des **ADRESSATEN**:

Erstellung

Ausführliche Gliederung eines Konzeptes

- Titelblatt (Konzept, tiergestützte Pädagogik an..., Leitung, Name, Adresse, Stand: Monat, Jahr)
- Inhaltsverzeichnis (mit Seitenangaben)
- Einleitung (Was verstehe ich (man) unter TGI (Entwicklung, ethische Grundlagen)
- Zielsetzung (Grundlage der Arbeit im Rahmen der TGI, Angebot auf Grundlage der beruflichen Ausbildung und Praxis)
- Methodik
 - o Zielgruppe
 - o Eingesetzte Tiere
 - o Planung und Durchführung der MenschHundBegegnung
 - o Zeitliche und räumliche Aspekte der MenschHundBegegnung
- Voraussetzungen
 - o Hygiene
 - o Tierschutz
 - o Versicherung
 - o Finanzierung
 - o Genehmigung durch Aufsichtsbehörden, zertifizierte Qualifikationen, Sachkundenachweise, Tier-Trainingsqualifikationen, fachbezogene Weiterbildungen, Gehorsamsprüfungen der MenschHundTeams
- Zusammenfassung der Argumente für einen wirkungsvollen TGI-Einsatz
- Literatur/ Quellen
- Adressen

Beispiele

Inhaltsverzeichnis Konzept Michael-Ende-Schule²

Inhalt TEIL I – Hund

1. Hundegestützte Pädagogik an der Michael-Ende-Schule
2. Ziele der hundegestützten Pädagogik an der Michael-Ende-Schule
3. Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz
4. Voraussetzungen für den Einsatz der Schulhunde
5. Hygienische und gesundheitliche Voraussetzungen
6. Regeln im Umgang mit den Hunden
7. Unfallverhütung.
8. Anforderungen an das Mensch-Hund-Team
9. Einsatz der Hunde
10. Tierschutz
11. Umgang mit Trennung und Verlust

TEIL II – PferdFördermöglichkeiten des Heilpädagogischen Voltigierens und Reitens

12. Voraussetzungen zur Teilnahme
13. Heilpädagogisches Voltigieren (Standort Lengerich)
14. Organisatorische Voraussetzungen
15. Durchführungsorganisation
16. Heilpädagogisches Reiten (Standort Borghorst)
17. Organisatorische Voraussetzungen
18. Durchführungsorganisation

Inhaltsverzeichnis Schulhund (Beispiel einer Teilnehmerin)

1. Einordnung des Begriffs „hundegestützte Pädagogik“
2. Ziele der hundegestützten Pädagogik an der ...
3. Positive Auswirkungen beim Einsatz eines Schulhundes
 - a. Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenz
 - b. Förderung der Lernatmosphäre
4. Voraussetzungen für den Einsatz der Schulhunde
 - a. Hygienische und gesundheitliche Voraussetzungen
 - b. Regeln im Umgang mit den Hunden
 - c. Unfallverhütung
 - d. Anforderungen an das Mensch-Hund-Team
5. Einsatz der Hunde
 - a. Tierschutz
6. Umgang mit Trennung und Verlust

² www.mes-st.de

Raster Schulhundkonzept (Formular) von „Schulhund Rheinland-Pfalz, AK Schulhund RLP 27.04.2016“³

Angaben zur Schule und zum Hundeführer/ zur Hundeführerin

Name der Schule, Schulart, Adresse, Schulleitung
Name Hundeführer/ Hundeführerin, Funktion an der Schule

Angaben zum Hund

Name/ Rufname
Rasse, Geschlecht, geboren am, Einsatz seit

Ausbildung des Hundes und des Hundeführers/ der Hundeführerin

Ziele des Einsatzes (Formulierung spezifischer und konkreter Ziele)

Stärkung der Sozialkompetenz, der Fachkompetenz, des Selbstwertgefühls, der Motivation der Schüler und Schülerinnen
körperliche Mobilisierung
Abbau von Ängsten vor Tieren (Hunden)
Steigerung der Konzentrationsfähigkeit bei (einzelnen) Schülern und Schülerinnen
Förderung der Sensibilität und des Respekts im Umgang mit der Natur

Rahmen des Einsatzes

Einsatz in eigener Klasse, in Gruppen, in „fremden“ Klassen, in einer AG, in der Einzelförderung
Einsatzzeiten
Pausen- und Ruheregeln
Berücksichtigung besonderer schulsicher Rahmenbedingungen/ Einbindung in den Stundenplan der Schule

Einsatzbeispiele

Kurze inhaltliche Beschreibung eines oder mehrerer Einsatzbeispiele

Dokumentation

Kurze Angabe zur Art der Dokumentation (Klassenbucheintrag, Schulhund-Logbuch)

Prozess der Implementierung/ weitere Unterlagen

Auflistung der durchgeführten Beteiligungen und Informationen. Tierärztliche Bescheinigungen, Beschlüsse schulischer Gremien -> Aufbewahrung in Schule

Besonderheiten

Form der Evaluation

Bildergalerie

³ <https://schulbegleithunde.de/konzepterstellung-schulbegleithund-team/>

HILFREICHES

„Aufnahmepaket Schüler und Schülerinnen www.mes-st.de“



Elterninformation über tiergestützte Pädagogik an der Michael-Ende-Schule

Seit dem 24.10.2016 bieten wir am Standort Borghorst der Michael-Ende-Schule hundegestützte Pädagogik an. Unsere Schulhunde werden von ihren Besitzerinnen überwiegend als Klassenhunde in den Klassen eingesetzt. Darüber hinaus werden auch für die anderen Schüler*innen Projekte rund um das Thema Hund angeboten.

Die Kinder lernen vor dem Einsatz der Hunde die wichtigsten Regeln im Umgang mit dem Hund kennen. Auf ängstliche Kinder wird besonders gut geachtet, die Hundeführerinnen sind immer anwesend und sorgen für sichere und angstfreie Begegnungen von Kind und Hund.

Hunde sind ideale „Co-Therapeuten“. Zum einen sind sie hervorragende Kommunikationsträger, zum anderen ist es für das Kind ein erhebendes Gefühl, ein starkes und doch sanftmütiges Tier zum Freund zu haben. Die Hunde nehmen dabei in erstaunlicher Weise Rücksicht auf die ihnen anvertrauten Kinder.

In der Dependence der MES in Lengerich findet tiergestützte Pädagogik im Rahmen des heiltherapeutischen Voltigierens statt. Dieses wurde und wird über einen externen Anbieter für die Schüler*innen ermöglicht. Auch hier werden viele positive Aspekte der Kommunikation zwischen Mensch und Tier zur Förderung einer positiven Entwicklung der Kinder sinnvoll eingesetzt.

Ziele tiergestützter Pädagogik sind insbesondere die Verbesserung der Lernatmosphäre, der individuellen Leistungsfähigkeit des Kindes, der zwischenmenschlichen Kommunikation, der sozialen und emotionalen Kompetenz, eine Reduzierung der Aggressivität sowie die Möglichkeit von Stillung des Bewegungsdranges in der gemeinsamen Bewegung mit dem Hund/Pferd, die spielerische Steigerung von Ausdauer, eine Förderung von Grobmotorik und die Bewegungskoordination, eine Steigerung des Konzentrationsvermögens, die Förderung der Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und eine Sensibilisierung der Wahrnehmung für andere Lebewesen.

✂ _____ hier bitte abtrennen _____ ✂

Name des Kindes: _____ Klasse: _____

Mein Kind ist allergisch gegen Tierhaare. Ja Nein

Mein Kind hat sehr große Angst vor Tieren. Ja Nein

Sonstige Bemerkungen. Ja Nein

(Nutzen Sie bitte dafür die Rückseite)

Ort, Datum

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Gantenstr. 95 48565 Steinfurt

☎ 02552/4535 ☎ 02552/62225

✉ mail@mes-st.de

Informationsblatt: Schüler und Schülerinnen in der Förderung mit Hund (ausgefüllt vom KlassenTeam)

Name: _____

Alter: _____

Klasse _____

Bitte kreuzt die entsprechenden Zielsetzungen an, die mit der tiergestützten Förderung verfolgt werden sollen:

| | |
|--|--------------------------|
| Neue Verhaltensmuster vermitteln und üben Zum Beispiel: anderen Umgang mit Konflikten, Bewegung im Alltag | <input type="checkbox"/> |
| Allgemeine Lebenskompetenz vermitteln Zum Beispiel: soziale Kompetenzen, Wahrnehmungskompetenzen, Kommunikationsfähigkeit | <input type="checkbox"/> |
| Wichtige persönliche Ressourcen stärken Zum Beispiel: Selbstvertrauen, Ich-Stärke | <input type="checkbox"/> |
| Umgang mit Tieren vermitteln / verbessern Zum Beispiel: Hundeführerschein | <input type="checkbox"/> |
| Wissen über Hunde erweitern Zum Beispiel: Ernährung, Körperbau, Grundbedürfnisse | <input type="checkbox"/> |
| Aufmerksamkeit/ positive Erlebnisse für das Kind Zum Beispiel: nach traumatischen Erlebnissen | <input type="checkbox"/> |
| Ergänzungen: | <input type="checkbox"/> |
| | <input type="checkbox"/> |

Für die tiergestützte Arbeit benötige ich folgende Informationen:

| | Ja | Nein |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Sind im Zusammenhang mit dem Schüler/ der Schülerin Tierquälereien bekannt? Wenn ja, welche? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Hat der Schüler/ die Schülerin eine Schulassistenz? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Sind Allergien bei dem Schüler/ der Schülerin bekannt? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ist der Schüler/ die Schülerin bekannte/r Asthmatiker/in? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ist der Schüler/ die Schülerin bekannte/r Diabetiker/in? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Handelt es sich bei dem Schüler/ der Schülerin um ein Angstkind in Bezug auf Hunde? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Liegt das Einverständnis der Eltern für die gemeinsame Arbeit mit dem Hund vor? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Gibt es bei der Förderung mit Hund Besonderheiten des Schülers/ der Schülerin die zu beachten sind? Zum Beispiel: Schwierigkeiten in der Wahrnehmung, Auslöser für Aggressionen oder Impulsdurchbrüche, traumatische Erlebnisse? Wenn ja, welche? | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

NÜTZLICHES

www.tierisch-gute-schule.de

www.schulbegleithunde.de

www.tierschutz-tvt.de

www.vdh.de/ratgeber/kind-hund

[2015-09-16 - Allgemeine Hinweise betr. des Einsatzes von Schulhunden \(schulministerium.nrw\)](#)

NOTIZEN